

# Görlitzer Nachrichten.

Beilage zur Lausitzer Zeitung N. 115.

Sonnabend, den 1. October 1853.

Erscheinen  
wöchentlich  
3mal: Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntag.

Insertions-  
Gebühren für  
den Raum einer  
Zeile 6 Pf.

Bestellungen auf die „Görlitzer Nachrichten“ für das 4. Quartal 1853 bitten wir recht zeitig zu machen. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums können dieselben auch bei Herrn Kaufmann **Eduard Temler** in der Brüderstraße bestellt und abgeholt werden, und nimmt derselbe auch Inserate für unser Blatt an.

## Die Expedition der Lausitzer Zeitung.

### Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 30. Septbr. Der Jahresbericht der hiesigen Filial-Bibel-Gesellschaft am Schlusse ihres 37. Vereinsjahres weist eine Einnahme von 516 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. und eine Ausgabe von 233 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. nach. Ausgegeben wurden 380 Bibeln. In dem Verwerte wird des 50jährigen Jubelfestes der großen Bibelgesellschaft zu Vonden gedacht, welche durch 8000 Zweig-Gesellschaften verbreitet, gegen 24 Millionen Thaler für den Zweck der Bibelverbreitung verwendet und mehr als 25 Millionen Bibeln und Testamente in 148 Sprachen versendet hat. Das Stiftungsfest der hiesigen Bibel-Gesellschaft fand an der letzten Mittwoch statt, wobei der Superint. Gerike in Pöhlitz die Predigt abhielt, und der hiesige Diak. Hergesell das Gebet sprach.

In Folge bestandener Prüfung pro Schola sind der erste Tochterlehrer Carl Ludwig Richter in Finsterwalde als Rector und Lehrer an einer allgemeinen Stadtschule und der Candidat der Theologie Theodor Oswald Mund zu Finsterwalde als Lehrer an einer solchen Schule für anstellungsfähig erklärt worden.

Böbau, 25. Sept. Gestern wurde allhier die jährliche Hauptconferenz der Landschullehrer der Umgegend, an der einige Stadtlehrer Theil nahmen, abgehalten. Schon seit 1838 sind auf Anordnung der Kreisdirection zu Baugen in allen Theilen der Provinz Lehrercongressen eingerichtet, die sich von denen der Gebirge dadurch unterscheiden, daß die Partialconferenzen wandernd sind, indem wechselweise ein Mitglied nach dem andern über ein vom Hauptverein aufgegebenes Thema in seiner oder einer fremden Schule mit den Kindern catechisirt. Nach einer Einleitung durch den Dirigenten, Schuldirector Kreisler, wurden zunächst die Protokolle der Partialvereine vorgelesen und be-

sprochen. Darauf folgte die Verathung über die im nächsten Jahre zu behandelnden Gegenstände. Da in den letzten 6 Jahren hindurch ausschließlich nur religiöse Thema's gegeben worden waren, so entschied man sich diesmal für solche aus der Naturgeschichte und Naturlehre mit Hinblick auf den Schöpfer der Natur. Zugleich soll aber jedes Conferenzzmitglied eine Disposition über einen aufgegebenen Spruch entwerfen. Ein Mitglied trug schließlich noch einen kurzen von ihm selbst gefertigten Aufsatz über die Frage vor: „Wie gestaltet sich nach dem sächs. Clementar-Volkschulen-Gesetz vom 6. Juni 1835 die Schuldisciplin und welche Wünsche lassen sich daran knüpfen?“ woran sich eine interessante, tief in das innere Leben der Schule eingreifende Debatte knüpfte. Mit dem Verlesen des Hauptprotokolls wurde die Conferenz geschlossen.

Von der Lausitzer Grenze. Der Jahresbericht der Reichenberger Handels- und Gewerbekammer für 1852, den die „D. D. P.“ ausführlich mittheilt, erweckt durch seine Darstellung der industriellen Thätigkeit des böhmisch-leippaer und sächsischen Kreises nicht geringes Interesse. In Betreff der Einführung des Schutzzollsystems und des rasch nachfolgenden Differenzialzollses durch den Vertrag mit Preußen vom 19. Februar 1853 bemerkt die Kammer: „Zwischen der Industrie des Zollvereins und der unsrigen wird ein Kampf beginnen, dessen Resultat noch Niemand mit Sicherheit vorausbestimmen kann. Sie heischt von der österr. Regierung dieselbe „unmittelbare materielle Unterstützung und Aufmunterung eines Gewerbezweiges“, welche die preussische und sächsische Regierung ihrer Landesindustrie gewährt haben; auch sieht sie einem Gesetze zum Schutze des Eigenthumsrechts neuer Muster, so wie dem über Fabrik- und Erzeugungs-Marken erwartungsvoll entgegen.“

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

## Bekanntmachungen.

### [744] Diebstahl-Anzeige.

Es ist heute einem Landmann von seinem auf hiesigem Klosterplatze aufgestellten Wagen eine rothlederne Brieftasche, welche besonders an einem langen zweimal um die Tasche herumreichenden Durchstecher erkennlich ist, mit einem Inhalte von 26 Thlrn. in Kassenscheinen, bestehend aus: 1 zu 10 Thlrn., 1 zu 5 Thlrn. und 11 zu 1 Thlr., nebst einem Kaufvertrage von 400 Thlrn. und mehreren anderen Papieren, entwendet worden.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dem Entdecker dieses Diebes eine Belohnung von 10 Thlrn. zugesichert worden ist. Görlitz, den 29. Sept. 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

Folgende auf den Holzhöfen bei Hennersdorf und Nieder-Vielau befindliche Bestände harten Holzes sind für die beigefügten Preise zum freien Verkaufe gestellt worden:

73	Klaftern	Eichenholz I. Sorte	a 6 Thlr. 15 Sgr.,
8	„	Birkenholz I. Sorte	a 6 Thlr. 15 Sgr.,
16	„	Erlenholz I. Sorte	a 6 Thlr.,
95	„	Eichenholz II. Sorte	a 4 Thlr. 15 Sgr.,
22	„	Birkenholz II. Sorte	und
1	„	Erlenholz dergleichen	a 5 Thlr., und
8	„	Eichenholz II. Sorte	in Nieder-Vielau a 3 Thlr. 15 Sgr.

Görlitz, den 26. September 1853.

[736] Die Forst-Deputation.

[723] Mittwoch, den 5. October c., früh 9 Uhr, soll auf der Brettmühle zu Nieder-Vielau wiederholt eine Quantität verschiedener guter Brettwaaren an den Meistbietenden versteigert werden.

Görlitz, den 23. September 1853.

Die städtische Forst-Deputation.

[724] Montag, den 10. October c., früh 9 Uhr, soll auf dem Holzhofo bei Hennersdorf eine Quantität Brettwaaren verschiedener Stärke an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Görlitz, den 23. September 1853.

Die städtische Forst-Deputation.

[725] Daß auf dem Holzhofo bei Hennersdorf Stockholz zum freien Verkaufe an Jedermann, zum Preise von 2 Thlr. 10 Sgr. für die Klafter, gestellt ist und die Lösung bei der Stadthauptkasse erfolgt, wird hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 26. September 1853.

Die Forst-Deputation.

[743] Diejenigen Besitzer von Hundesteuer-Freischneimen, welche dieselben bis jetzt zur Verlängerung noch nicht abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, selbige längstens bis zum 15. October, bei Verlust der Steuerfreiheit, auf hiesiger Stadthauptkasse einzurichten. Görlitz, den 30. Septbr. 1853. Die Stadthauptkasse.

### [742] Bekanntmachung.

Als unmöglich gestohlen sind bei bekannten Dieben resp. Diebeshehlern in Beschlag genommen worden und werden von uns verwahrt:



ein dunkelblauer Tuchrock, ein Paar geknäppte Zeughosen, ein schwarz-blauer Mannsrock, ein Paar Zwirnstrümpfe, ein dunkelblauer Mantel, eine blaue gestickte Unterjacke, eine Pelzmütze mit Astrachan, ein weißer Schappelz, zwei weiße Taschentücher, ein feines Mannsheimde, ein Paar lichtblaue Tuchhosen, ein Paar schwarze Tuchhosen, eine silberne Uhrkette, ein silbernes Petschaft, zwei silberne Uhrschlüssel aus Münzen, ein Saß gez. J. G. Walter, Hdr.-Schönbrunn No. 6. 1849, zwei Saße gez. G. F. Clemens, ein Saß gez. Wende in Görlitz, ein Saß gez. Hustig, ein neuer schwarzer Schappelz, ein schon abgetragener schwarzer Schappelz, mit braunem Körper-Überzuge, ein blauer Tuchrock, ein verhoffener grüner Tuch-Burnus, ein rothwollenes Kopftuch, zwei schwarze Trauer-tücher, eine grüne Plüschmütze, eine neue müllerblaue Tuchmütze, einige Stücke Astrachan von einem Pelze, eine schwarze Pelzklappe, ein schwarzer Filzhut, ein Kinderbett, ein Wagensprigleder, eine Frauentasche, ein kornblaues halbes Tuch, ein hellblaues Frauenhalstuch, ein Paar Sommerhosen, ein großes Bügeleisen, eine große Schneiderschere, ein Rock, von einem Pelzüberzuge gefertigt, ein Paar Hosen, von einem Pelzüberzuge gefertigt, ein Paar graustreifige Sommerhosen, eine Pferdedecke, ein grauwollener Sommerrock, ein neues Battischemde, ein lattunes Hemde, eine schwarze Haarbürste, grau- und schwarz-gestrichter Sommer-Duchstein zu einem Paar Hosen, ein buntes Halstuch, eine schwarze Orleansweste, ein Paar Sporen, ein Stemmseifen, ein silberner Ring, eine weiß-, blau-, rothgefärbte, bereits getragene wol-lene Weste, eine silberne Taschenuhr, zwei zinnerne Dosen, ein Horn-abguß mit blechernen Ringen, ein Aufsatz zu einem Pfeifenrohr, ein Pfeifenrohr von Kirschbaumholz, eine Cigarrenspitze, ein braun- und weißgestreiftes leinenes Kleid, ein grün-, braun- und weißfarbtes wol-lenes Kleid, ein grünlattunes rothblumiges Kleid, ein gelbes Kleid mit braunen Blumen, ein Frauen-Überrock mit rothbraunen Streifen, ein dunkler Frauenrock mit blauen Blumen, ein zerchnittener Frauenrock, ein grün-, weiß-, braunfarbter Frauenrock, eine seidene violette Frauen-schürze, ein braunes Tischtuch, ein wollenes Umschlageluch, weißer Grund, rothe Blumen und wollene Strangen, eine leinene gedruckte Tischdecke mit weiß und schwarzen Blumen, ein rothtürkisches Halstuch mit gelben und grünen Blumen, ein rothleinenes Halstuch mit weißen Streifen, ein seidenes weiß- und rothgefärbtes Frauenluch, ein blaurothes seidenes Frauenluch, ein lattunes abgewaschenes Halstuch, eine defekte weißge-stickte Frauentasche, ein kornblaues seidenes Tuch, eine lattune blaue Tischdecke mit gelber Kante, ein blau- und weißgestrichter Kopfstückenüber-zug, 1<sup>1/2</sup> Ellen leinenes Zeug, ein Paar weiße Frauenstrümpfe, ein Stück Wollgurt, ansehnend von einer Reisetasche, 17<sup>1/2</sup> Stück Ziffer-blätter, elf kleine Messingketten, ein altes Uhrgehäuse, ein Vorleischloß, zwei vergoldete Ohrringe, ein Trennmesser mit zwei Klingen, ein guß-eisernes Abzugsgitter, zwei halbe Säcke, eine Baumsäge, ein Doppel-scharnierband, 16 Stück seidene Fächer, ein frisch gefärbtes blauseidenes Tuch, ein grünes Merinoleibchen, ein gelb- und schwarzstreifiges zeugenes Leibchen, ein Schlüssel, ein neusilberner Kaffeelöffel, ein silberner Finger-ring, ein großes Deckbett mit blau- und weißgestreiftem Inlett, ein großer roth- und weißfarbter Bettüberzug, ein großes blau- und weiß-gestreiftes Inlett, ein blau- und weißgestreiftes Kopfstücken-Inlett (ganz neu), ein großes grau-, blau- und weißgestreiftes Inlett, zwei leinene Betttücher, von denen das eine mit A. H. F. ganz frisch gezeichnet, ein großes Tischtuch gez. A. H. F., zwei feine Männerhemden, von denen das eine E. H. M. gez., ein gezeugenes Handtuch gez. M. R. F., ein breiter kurzer Zwillingsack mit einer Krone, ein grauer länglicher Lein-wandack gez. Dom. Ober-Neundorf No. 7., ein haussener Kaffeefack, ein Feuerhaken mit abgehobenem Stiel, einige alte Stride und Tane, ein Fischgarnack mit Klügeln, 46 neue gelbe ordinäre Fingerringe, ein gelber Fingerring mit Siegelplatte, eine Fußennadel mit Steinen, ein Saß gez. Heinevalde No. 87., zwei leinene orange- und blaue gestreifte Bettinlette, ein Rest desselben Zeuges, ein weißblauer baumwollener Lumpen, ein Paar Halbstiefeln, ein Paar gelbe Lederhosen, ein Manns-hemde, zwei Vorleischschlösser, ohne Schlüssel das eine, ein Karrenrad (beim Ditsgericht zu Zodel in Affervation), ein Paar Stiefeln, ein Paar zertritte Unterhosen, eine schwarzblaue Weste, vier Schürzen von verschiedener Farbe, ein halbseidenes roth und grünes Tuch, ein Paar weiße Frauenstrümpfe, ein weißes Tuch, ein Frauen-Leibchen, drei Uhrschlüssel, ein Mantelschloß, ein Paar Quasten, ein roth- und gelbgepunkttes Tuch, ein silbernes Frauen-Halsband, zweireihig und ohne Schloß, eine Goldkette, vier Stück Steinerketten, fünf Stück lange eiserne Ketten, ein eisernes Abzugsgitter, ein Wachsack mit der Umschrift: „aus Dantbarkeit“, eine silberne Taschenuhr, eine dergl.

Alle diejenigen, welche ein Eigenthumsrecht auf diese Gegenstände zu haben vermeinen oder über dieselben Auskunft geben können, werden hierdurch aufgefordert, sich ungesäumt in unserem Criminal-Bureau, Fischmarkt No. 66. am Schwebbogen, im Weider'schen Hause, zu mel-den und dieselben in Augenschein zu nehmen. Kosten entstehen dadurch nicht. Görlitz, den 9. Septbr. 1853.

Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.  
Der Untersuchungs-Richter. Paul.

## [522] An alle Kranken!

welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichnete Güte, zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preise von 6 Thlr. Pr. Cour.

Wer das Baden nicht haben kann und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thlr. Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das ge-ehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind ge-nesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Gicht, Rheuma-tismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämor-rhoidal- und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Skropheln, tuberkulöser Lungenentzündung und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig spezifische Gemäß in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegrün-dete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport. Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Expedition dieser Blätter, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg bei Rudolstadt in Thüringen.

## Das Neueste

für die nächste Saison ist in allen Artikeln in sehr reich-haltiger geschmackvoller Auswahl angekommen und empfiehlt bei reeller Bedienung zu billigsten Preisen

das Mode-Waaren-Geschäft von  
[745] Adolph Webel, Brüderstr. No. 13.

## [741] Nur beste Grünberger Weintrauben

empfehle vom 1. October bis Anfang November das richtige Pfund 2<sup>1/2</sup> Sgr. oder Brutto für 1 Thlr. 15 Pfund. — Fätschen gratis. — Die zur Kur bestimmten Trauben wähle nach Anleitung der vom Herrn Dr. Wolff, Königl. Kreis-Physikus u. c., herausgegebenen Schrift — die ich gratis beilege — besonders aus.

Grünberg in Schlesien, den 27. September 1853.

G. Köhler, Böttchermeister.

## Schulbücher

für alle hiesige Lehranstalten empfiehlt in dauerhafte-stem Einband bei Beginn des Wintercursus zur ge-neigten Abnahme die Buchhandlung von

G. Heinze & Comp.

in Görlitz, Langestraße No. 185.

## Repertoire des Görlitzer Stadttheaters.

Sonntag, 2. October: „Die Tochter des Gefangenen“. Vater-ländisches Schauspiel in 5 Akten, mit einem Vorspiele: „Der Verrath“, von Lenz.

Montag, 3. October: „Doktor Faust's Hausknecht“. Pöffe mit Gesang in 3 Aufzügen von Hopp.

Die Vorstellungen beginnen präcise 7 Uhr.

Die Theater-Verw.-Commission.

## Cours der Berliner Börse am 29. Septbr. 1853.

Freiwillige Anleihe 100 G. Staats-Anleihe 100<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G.  
Staats-Schuld-Scheine 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. Schles. Pfandbriefe — G.  
Schlesische Rentenbriefe 99<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G. Niederschlesisch-Märkische  
Eisenbahn-Actien 97 G. Wiener Danknoten 92<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B.

## Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz am 29. September 1853.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Kartoffeln
	<i>R. Sgr. A.</i>	<i>R. Sgr. A.</i>	<i>R. Sgr. A.</i>	<i>R. Sgr. A.</i>	<i>R. Sgr. A.</i>	<i>R. Sgr. A.</i>
Höchster	4 — —	2 20 —	2 5 —	1 2 6	2 15 —	— 20 —
Niedrigster	3 20 —	2 10 —	2 — —	1 — —	2 7 6	— 16 —